

Seiteneinstieg? Muss dieser bald angepasst verbessert werden?

Beitrag von „CDL“ vom 28. Mai 2020 13:25

Ich denke, dass ich deinen Beitrag mal zur Überprüfung an die Mods melden werde, was nicht an den vielen Rechtschreibfehlern oder den Syntaxproblemen liegt (auch wenn die für eine angehende Lehrkraft eher überraschend wären), sondern an der völligen Unkenntnis von fachdidaktischen Hintergründen (die deutlich machen, dass Methoden nicht nur "teilweise wichtig" sind, auch wenn sie natürlich kein Selbstzweck sind), dem Umstand, dass du das Bedürfnis hast angehende Kolleginnen und Kollegen (oder doch eher deine aktuellen Lehrkräfte?) als "Oberlehrer" abzuwatschen (solltest du den Beruf tatsächlich anstreben, würde ich dir ans Herz legen ganz dringend an deinem Rollenverständnis und deinem Respekt gegenüber deinen Peers zu arbeiten wenn du einen Fuß auf den Boden bekommen willst in deinem künftigen Kollegium, aber auch SuS gegenüber) oder der eigentümlichen Schulform ("Universität, Berufskolleg und Hauptschule" ist mir zumindest als Schulform nicht bekannt).

Jede ausgebildete Lehrkraft weiß, dass gute Klassenführung und Unterrichtsgestaltung natürlich auch motivationale Aspekte beinhaltet. Beziehungsarbeit halten nicht alle Lehrkräfte für gleich relevant, dass sie eine Rolle spielt ist aber ebenfalls allen mindestens am Rande klar- auch diese Dinge lernt man in einem Referendariat, ganz gleich, ob dieses regulär erfolgt oder in Form des Seiteneinstiegs. Es gibt gute Gründe nicht jeden, der meint Schule und guter Unterricht wären doch so simpel und die über etwas Fachwissen verfügen einfach vor einer Klasse zu stellen, dein Beitrag unterstreicht das durchaus. OBAS und andere Seiteneinstiegsprogramme sind nicht der normale Weg, das bedeutet aber nicht, dass man deshalb alle Ansprüche die man an die Qualifikation von Bewerbern stellt fallen lassen könnte oder sollte (auch wenn es Bundesländer gibt die deutlich geringere Ansprüche stellen als andere wenn es um Seiteneinsteiger geht- Not und Verzweiflung drücken da leider den Qualitätsanspruch, was keinesfalls zur bundesweiten Norm werden sollte).

P.S.: OBASler **sind** nach Abschluss des Programms (genauso wie beispielsweise Seiteneinsteiger hier in BW, die ein Ref absolvieren samt 2. Staatsexamen) voll ausgebildete Lehrkräfte, Methoden sind niemals kompetenter, das können nur Menschen sein oder werden (u.a. mittels zielgerichteten Methodeneinsatzes) und ein Gefühl für Gruppendynamik haben meiner Erfahrung nach die meisten Lehrkräfte mit entsprechender Berufserfahrung mindestens gut bis sehr gut, das ist immerhin unser tägliches Brot.